

Advent 2026 bis Advent 2027

Die neuen Seelsorgeräume wachsen in einer geistlichen „Ankerzeit“ zusammen. Haupt- und Ehrenamtliche sowie Interessierte lernen einander weiter kennen, geistliche Angebote begleiten den Übergang, Erfahrungen und Fragen werden aufgenommen.

1. Januar 2027

Der **Personaleinsatzplan** für das Pastorale Personal wird veröffentlicht.

Sommer 2027

Die **neue Bistumsverwaltung** nimmt ihre Arbeit auf und soll Kirchengemeinden, Einrichtungen und Verantwortliche vor Ort verlässlicher unterstützen.

Ab 2028

**Erste Kirchengemeinden fusionieren im Seelsorge-
raum zu einer Pfarrei.** Weitere Fusionen erfolgen in den folgenden Jahren sukzessive. Parallel zu den Fusionen werden überörtliche und lokale Verantwortungsstrukturen (z.B. Ausschüsse) aufgebaut.

2028 bis Anfang 2029

Die **Leitungstrios** beginnen in Kohorten – jeweils nach Vorbereitung und Qualifizierung.

Mit Start der Leitungstrios: Die Seelsorgeräume werden in einer weiteren **Profilphase 2** inhaltlich ausgestaltet: Pastorales Zentrum, verlässliche Orte, Schwerpunkte und konkrete Formen der Zusammenarbeit werden weiterentwickelt.

21 Seelsorgeräume im Erzbistum Paderborn



Weitere Informationen

Aktuelle Informationen, Hintergründe und Antworten auf häufige Fragen gibt es unter:
www.bistumsprozess.de



Dort finden Sie auch weitere Materialien zum Bistumsprozess, zur Entstehung der Seelsorgeräume, zur Pastoraltransformation und zur neuen Bistumsverwaltung.

Impressum

HERAUSGEGEBEN VON

Erzbistum Paderborn
Körperschaft des öffentlichen Rechts
vertreten durch
Msgr. Dr. Michael Bredeck, Generalvikar
Prälat Thomas Dornseifer, Generalvikar
Domplatz 3 | 33098 Paderborn

REDAKTION

Erzbischöfliches Generalvikariat
Abteilung Kommunikation
Domplatz | 33098 Paderborn
kommunikation@erzbistum-paderborn.de
Tel. +49 5251 125-1558

FOTO

© Besim Mazhiqi / Erzbistum Paderborn

STAND

Mai 2026



Auf dem Weg zu den Seelsorgeräumen

Was beschlossen und konkretisiert wurde –
und wie es jetzt weitergeht

Liebe Leserinnen und Leser,

mit den künftigen Seelsorgeräumen beginnt im Erzbistum Paderborn eine neue Etappe. Nach einer langen Phase der Information, Beratung, Beteiligung und Abwägung ist nun klarer beschrieben, in welchem Rahmen Kirche vor Ort künftig gestaltet werden soll. Dieser Rahmen soll Orientierung geben, Verantwortung klären und helfen, kirchliches Leben auch unter veränderten Bedingungen verlässlich zu ermöglichen.

Die Katholische Kirche im Erzbistum Paderborn soll auch künftig möglichst nah bei möglichst vielen Menschen sein – verlässlich, lebendig, missionarisch und mit guter Qualität in der Seelsorge. Der Seelsorgeraum ist zukünftig eine wichtige Bezugsgröße. Er ordnet Personal, Finanzen, Leitung und Verantwortung neu. Er ist aber nicht die Ebene, auf der künftig alles kirchliche Leben stattfindet. Die Kirche lebt weiterhin dort, wo Menschen beten, Gottesdienst feiern, einander begleiten, helfen, Not lindern, Gemeinschaft erfahren und Verantwortung übernehmen: in Gemeinden, Kirchorten, Einrichtungen, Gruppen und Initiativen. Im Seelsorgeraum soll sich zuallererst Seelsorge in ihren unterschiedlichen Facetten und Ausprägungen ereignen.

Dieser Flyer soll Sie über die Zuschnitte der Seelsorgeräume und den Zeitplan der nächsten Entwicklungsschritte informieren. Danke allen, die diesen Weg mitgehen, mittragen und mitgestalten.



Dr. Michael Bredeck
Generalvikar

Informationen

Das Erzbistum Paderborn wird künftig in **21 Seelsorgeräume** gegliedert. Der überwiegende Teil dieser Seelsorgeräume orientiert sich an den bisherigen Dekanatsgrenzen. In zwei Regionen gibt es abweichende Zuschnitte: Das Dekanat Bielefeld wird in die Seelsorgeräume Bielefeld und Lippe geteilt. Das Dekanat Hochsauerland-Ost wird in die Seelsorgeräume Bigge-Olsberg/Medebach-Hallenberg/Winterberg sowie Brilon-Marsberg geteilt.

Die neuen Seelsorgeräume werden zum **neuen Kirchenjahr (1. Advent 2026)** errichtet. Damit beginnt eine Übergangszeit, in der die neuen Räume vorbereitet werden, man sich kennenlernen und geistig verorten kann, bevor die pastoral-inhaltliche Ausgestaltung beginnt.

Perspektivisch wird ein Seelsorgeraum in der Regel aus **einer Pfarrei** bestehen – mit Ausnahmen, die von der Diözese vorgegeben werden. Das macht Zuständigkeiten klarer, Entscheidungswege einfacher und Verwaltungsstrukturen schlanker.

Auch die Verwaltung im Erzbistum wird neu geordnet. Dieser Umbau folgt den Herausforderungen der Pastoral und soll Kirchengemeinden, Einrichtungen und Engagierte vor Ort verlässlicher und effizienter unterstützen.

GLAUBEN.
GEMEINSAM.
GESTALTEN.

Was ist ein Seelsorgeraum?

Ein Seelsorgeraum ist künftig eine **organisatorische Struktur** im Erzbistum Paderborn. Er beschreibt einen klar definierten Raum, in dem Pastoral, Personal, Verwaltung und Verantwortung neu geordnet werden.

Kirche soll weiterhin dort erlebbar bleiben, wo Menschen leben – in Gemeinden, Kirchorten, Einrichtungen, Gruppen, Initiativen und an Orten, an denen Menschen Glauben, Gemeinschaft, Hilfe und Begleitung erfahren.

Dafür sollen in den Seelsorgeräumen **lokale Verantwortungsstrukturen** entstehen – sogenannte Substrukturen. Dort wird kirchliches Leben thematisch oder lokal verantwortet: zum Beispiel für Gottesdienste, Gruppen, soziale Angebote, Gebäudeerhalt oder konkrete Aufgaben am Ort. Viele Angebote werden wie bisher ehrenamtlich getragen und verantwortet.

Das Pastorale Personal wird perspektivisch auf Ebene des Seelsorgeraums eingesetzt. Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie weitere pastorale Mitarbeitende arbeiten für den gesamten Raum und stärker zu vereinbarten thematischen Schwerpunkten, die sich aus den Lebensthemen der Menschen vor Ort ergeben sollen. Dieses **multiprofessionelle Team** begleitet und unterstützt die Engagierten. Des Weiteren wird in jedem Seelsorgeraum eine volle Stelle einer Engagementfördererin/eines Engagementförderers geschaffen und in die Fortbildung und spirituelle Begleitung Engagierter investiert.

In jedem Seelsorgeraum wird es ein **Pastorales Zentrum** geben. Dort sollen das Pastoralteam verlässlich erreichbar sein. Hier werden zentrale

pastorale Angebote, die Feier der Eucharistie, die Spendung der Sakramente und liturgische Vielfalt gebündelt.

Hinzu kommen **verlässliche Orte**. Das können Kirchen, Einrichtungen, soziale Orte, Gruppen, Verbände, Kitas, Schulen oder andere kirchliche Orte sein. Sie können lokal oder thematisch geprägt sein und ehrenamtlich, hauptberuflich oder hauptamtlich getragen werden.

Nach der Übergangszeit soll jeder Seelsorgeraum kooperativ geleitet werden: durch ein **Leitungstrio** aus Pfarrer, Pastoraler Koordination sowie Verwaltungsleitung und in enger Zusammenarbeit mit dem Rat der Pfarrei und dem Kirchenvorstand.

Wie geht es jetzt weiter?

Von Sommer bis Ende November 2026

In den künftigen Seelsorgeräumen beginnt eine Bestandsaufnahme, **das Profil Phase 1**: Welche Orte, Angebote, Stärken, Themen, Projekte und Herausforderungen prägen das kirchliche Leben?

Herbst 2026

Die ersten **Stellen zur Engagementförderung** werden besetzt. Zugleich werden lokale Verantwortungsstrukturen weiter ausgearbeitet und vorbereitet.

1. Advent 2026

Zum neuen Kirchenjahr werden alle Seelsorgeräume errichtet. Damit beginnt die Übergangszeit mit Übergangsleitungen und ersten Lernräumen.